

Tretmühle - Entfremdete Arbeit – Betrachtung eines Holzschnittes

Zweites von vier Teilen der Einheit „Arbeit – Lohn – Leistung“

Gestaltungsvorschläge / Verlauf

1. Der Begriff der „entfremdeten Arbeit“ soll in seiner Bedeutung für den einzelnen Menschen sowie für die Gemeinschaft erarbeitet werden. Dazu erhält jede/r Konfirmand/in eine Kopie des Holzschnittes „**Die Tretmühle**“ von *Walter Habdank* **B 4**. Alternativ (oder zusätzlich) betrachtet die Gruppe gemeinsam das auf eine Tageslichtfolie kopierte, vergrößerte Bild.

Eine genaue Bildbeschreibung sollte den Deutungsversuch der Konfirmand/innen vorausgehen, da mit den genauen Beobachtungen des Bildes auch die einzelnen Aspekte entfremdeter Arbeit besser herausgearbeitet werden können:

Der Mensch in der Tretmühle ist allein, kommt nicht voran trotz aller Mühen, ist gefangen durch diese Arbeit, lebt ohne ein erreichbares Ziel vor Augen, lebt gebeugt und verzweifelt.

2. Einfälle und Deutungen des Bildes werden in der Gruppe gesammelt. Ein Titel, eine Überschrift oder ein treffender Satz zum Bild wird gesucht.

3. Gemeinsam wird die Bildbeschreibung von *Helmut Bieber* (vor-)gelesen (**T 10**) – evtl. in Auszügen - und auf das bereits Erarbeitete bezogen.

4. Mögliche wäre hier auch, die Bildcollage aus der ersten Stunde der Themeneinheit mit der Tretmühle zu vergleichen mit Blick auf Gottes Auftrag an den Menschen, zu bebauen und zu bewahren. Fragestellungen dazu:

- Welche Folgen hat diese entfremdete Arbeit für den Menschen?
- Warum wird sich der Mensch durch solche Arbeit selber fremd?

5. Anschließend erhalten die Konfirmanden*innen das Arbeitsblatt „Meine Tretmühle“ (**B 5**)

mit dem Auftrag: *„Vielleicht gibt es auch in eurem Leben solche Tretmühlen, solche entfremdete Arbeit. Schreibt an jedes Trittbrett der Tretmühle, welche unsinnigen Arbeiten euer Leben mitbestimmen, und begründet dies.“*

6. Anschließend werden die eigenen Tretmühlen in der Gruppe vorgestellt. Dabei könnte so vorangegangen werden, dass jeweils ein Bild vorgestellt wird, und die Gruppe anschließend gemeinsam überlegt, welche Veränderungen helfen würden, aus dieser Tretmühle herauszukommen. Dabei sollte der/ die Unterrichtende darauf achten, dass nicht nach der „besten Lösung“ gesucht wird und die Einfälle der Konfirmand/innen nicht nach „richtig oder falsch“ beurteilt werden.

7. Eines der Lieder zum Thema wird zum Abschluss gesungen.

Carsten Mork
Quelle: siehe unter **U 6**